

Vier Jahre später folgt der zweite Streich

Sarmenstorfer Theater «ad hoc» will mit Freilichtspiel «Sachsenmatt» an Erfolg von «Chlostermetzger» anknüpfen

Wieder Jörg Meier als Autor und erneut Mark Wetter als Regisseur, dazu weitgehend identische Besetzungen in der Produktionsleitung und auf der Bühne – der Erfolg für das nach 2006 zweite Freilichtspiel von Theater «ad hoc» in Sarmenstorf ist praktisch programmiert.

TONI WIDMER

Wenn schon, dann macht es die Sarmenstorfer Theatergruppe «ad hoc» gleich richtig. Für das zweite Freilichtspiel, das nach dem im Jahr 2006 erfolgreich lancierten «Chlostermetzger» im beschaulichen Dorf am Fuss des Lindenberg realisiert wird, zeichnet nicht nur die weitgehend gleiche Crew verantwortlich. Auch die Geschichte wiederholt sich.

Dem Theaterstoff, den erneut Autor Jörg Meier und Regisseur Mark Wetter inszenieren, liegt wie schon 2006 ein Jubiläum zugrunde. Und wieder wird dieses mit einem Jahr Verspätung gefeiert.

War es beim «Chlostermetzger» der 200. Geburtstag des verlorenen Sohns Augustin Keller, ist es dieses Mal das Gedenken an einen ruchlosen Mord. Vor 700 Jahren – so erzählt es die Sage – wurden drei Pilgern bei einem Überfall in Büelisacker die Köpfe abgeschlagen. Die drei Angelsachsen nahmen ihre Köpfe unter den Arm und wanderten weiter bis zur Wendelinskapelle oberhalb von Sarmenstorf, wo



MITGLIEDER DER THEATERCREW AUF DER «SACHSENMATTE» Pascal Meier, Edith von Arx, Stefan Hegi und Hans Melliger, Produktionsleitung, ganz hinten rechts inspiziert Regisseur Mark Wetter eine Pilgerhütte. (Toni Widmer)

später ihre Gebeine begraben wurden. Die Wanderstäbe der Angelsachsen zieren heute das Dorfwappen.

Keine Historienklamotte

Das Schauspiel, welches im Juni und Juli auf einer Wiese in Sichtweite der Wendelinskapel-

le aufgeführt wird, soll trotz dem dorfgeschichtlichen Hintergrund aber nicht zur Historienklamotte verkommen, betont Regisseur Wetter: «Wir zeigen ein Pilgerdorf, in dem sich über die Jahrhunderte die verschiedensten Sippen zu einer verschworenen Gemeinschaft zu-

sammengefunden haben. Die Existenz dieses Dorfes ist jedoch infrage gestellt. Einerseits, weil «Rom» sich überlegt, ob diese Stätte überhaupt noch ein Pilgerort ist, und zum andern, weil der Gemeinderat Sarmenstorf hier eine riesige Natel-Antenne realisieren will...»

Man darf davon ausgehen, dass Jörg Meier und Mark Wetter in diesen Rahmen erneut viel Lokalkolorit einbauen, in den einzelnen Szenen da und dort Bezug auf aktuelle Ereignisse in der engeren und weiteren Region nehmen und das Ganze mit viel Humor würzen werden.

VORVERKAUF LÄUFT

Tickets für das Freilichtspiel «Sachsenmatt» gibt es ab sofort bei der Raiffeisenbank Sarmenstorf (056 667 20 08) oder online unter www.sachsenmatt.ch. Die Tribüne ist gedeckt, für jede geplante Aufführung ist ein Verschiebedatum vorgesehen. (TO)

Aufwändiges Bühnenbild

Das Bühnenbild war schon beim «Chlostermetzger» aufwändig. Diesmal wird Bühnenbauer Stefan Hegi noch stärker gefordert. Gilt es doch, die gesamte Infrastruktur auf der grünen Wiese bereitzustellen. Er habe, sagt Hegi, lange nach dem idealen Standort gesucht und ihn mit dem Hügel und der Mulde unter der Kapelle gefunden: «Ursprünglich sprachen wir von einer Art Campingplatz als Pilgerlager. Davon sind wir abgekommen und bauen das Lager aus Holz. Die Hütten und Wege sollen eine Atmosphäre schaffen, in der das Geschehen über die letzten 700 Jahre glaubhaft vermittelt werden kann.»

Geplant sind vorerst elf Vorstellungen. Premiere ist am 28. Mai, Dernière am 2. Juli. Der Vorverkauf ist angelaufen (siehe oben). Das Budget für das Theaterprojekt beläuft sich auf gegen 170 000 Franken und ist zu einem Teil durch Sponsoren abgedeckt. Spielt das Wetter mit, hält sich das finanzielle Risiko laut Edith von Arx von der Produktionsleitung im Rahmen.